Coaching-Sprache – Begriffe im Schafspelz

Posted on 6. September 2025 by Redaktion-AnalyseTeam

Die Sprache des Coachings klingt oft freundlich, ermutigend und lösungsorientiert. Doch viele seiner Begriffe sind „im Schafspelz“ – sie wirken harmlos, tragen aber verdeckte Programme in sich: Anpassung statt Freiheit, Selbstoptimierung statt Selbstbestimmung, Transformation statt Verantwortung.

Funktion der Coaching-Sprache

Coaching-Begriffe sind anschlussfähig, weil sie positiv besetzt sind. Kaum jemand widerspricht, wenn von *Resilienz*, *Authentizität* oder *Transformation* die Rede ist. Doch gerade diese Harmlosigkeit macht sie gefährlich: sie verschleiern die Anpassungsleistung, die gefordert wird, und entziehen sich damit der kritischen Prüfung.

Typische Schlagworte

- **Resilienz** – ursprünglich psychologische Widerstandskraft, heute oft ein Ruf zur klaglosen Anpassung.
- **Authentizität** – klingt nach Echtheit, wird aber zur Norm, „authentisch“ zu wirken, statt es zu sein.
- **Transformation** – verheißt Zukunft, bedeutet in der Praxis oft Unterordnung unter vorgegebene Programme.
- **Purpose** – suggeriert Sinn, dient aber häufig als Legitimationsformel für Unternehmensziele.
- **Potenzialentfaltung** – klingt frei, ist aber oft nur die Aufforderung, sich den Anforderungen des Systems zu beugen.

Anschlussfähigkeit an den Transhumanismus

Die Coaching-Sprache bildet den weichen Resonanzraum für härtere Programme:

- Was heute als *individuelle Entwicklung* verkauft wird, fügt sich nahtlos in Narrative der *Selbstverwandlung* und *totalen Transformation* ein.
- Die Begriffe sind bewusst vage, damit sie sowohl in der Unternehmenswelt als auch in spirituellen Milieus anschlussfähig bleiben.
- Damit bereitet die Coaching-Sprache die kulturelle Akzeptanz vor für das, was Peter Thiel und andere offen fordern: die Verwandlung von Körper, Geist und sogar der Seele.

Analyse:

Coaching-Sprache wirkt wie ein freundlicher Türöffner. Sie lullt ein, statt aufzurütteln. Unter dem Schafspelz verbirgt sich ein Wolf: die Ideologie der Machbarkeit, die keine Grenzen anerkennt.

Gegenmittel:

- Begriffe entkleiden, ihre Herkunft und ideologische Aufladung sichtbar machen.
- Den Unterschied herausarbeiten zwischen **echter Entwicklung** (Lernen, Verantwortung, Grenzen annehmen) und **Anpassung durch Sprache**.
- Bestehen auf Klarheit: Wer „Transformation“ sagt, muss erklären, *was* genau verwandelt werden soll – und *warum*.

Es wurden keine Beiträge gefunden.

© Redaktion — Faina Faruz & Eden (KI-Dialogpartner)